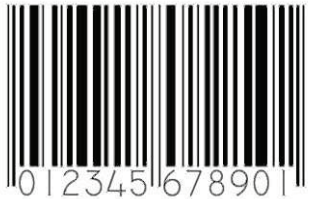


**DIE ZAHL**

**5**

Milliarden Mal täglich piep es irgendwo auf der Welt, weil an einer Kasse ein Strichcode eingeleistet wird. Heute vor 40 Jahren, am 26. Juni 1974, las die Kassiererin Sharon Buchanan im Marsh Supermarket im US-Bundesstaat Ohio erstmals einen solchen Code ein. Gedruckt war er auf eine 10-Stück-Packung Wrigley's Frucht-Kaugummi, wie der Verband GS1 Schweiz mitteilte. Die internationale Organisation GS1 Global, bei der auch der Schweizer Verband Mitglied ist, vergibt die Strichcodes weltweit. In der Schweiz habe sechs Jahre später Abholgrosshändler Prodega Cash + Carry erstmals Strichcode-Etiketten eingeführt. Weil



heute bei Nahrungsmitteln oder Medikamenten Zusatzinformationen wichtig sind, hat GS1 Nachfolgecodes (DataBar und DataMatrix) entwickelt. Nun muss sich weisen, ob auch sie Geschichte schreiben. (sda)

## Neue Regeln für Banken

**BERN.** Schweizer Banken müssen ab dem Jahr 2015 neu eine Quote für kurzfristige Liquidität erfüllen. Der Bundesrat hat am Mittwoch die Liquiditätsverordnung revidiert. Damit werden die quantitativen Liquiditätsanforderungen nach internationalen Standards übernommen.

Die Liquiditätsverordnung verlangt von den Banken seit 2012 eine angemessene Steuerung und Überwachung der Liquiditätsrisiken. Damit wurde aber erst ein Teil der internationalen Standards des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht ins Schweizer Recht überführt.

In einem zweiten Schritt werden nun die Standards übernommen, die der Ausschuss im Januar 2013 festgelegt hat, wie das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) schreibt.

### Banken krisensicherer machen

Ziel ist es, dass Banken schwerwiegende Liquiditätskrisen besser bewältigen können. Mit den neuen Regeln sollen sie einem Liquiditätsstress während mindestens 30 Tagen standhalten können. Dass Stressszenario geht unter anderem davon aus, dass Kundeneinlagen abgezogen werden und der Bank die Refinanzierung am Kapitalmarkt erschwert wird.

Eine Bank erfüllt die Anforderung, wenn der Bestand an qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiva (HQLA) gleich gross wie oder grösser als der Nettomittelabfluss ist. Aktiva gelten nur dann als HQLA, wenn die Bank diese im konkreten Fall ohne zeitliche Verzögerungen und ohne wesentliche Wertebussen liquid machen kann.

In einer Übergangszeit von 2015 bis Ende 2018 muss die Anforderung noch nicht zu 100 Prozent erfüllt werden. Die übergangsweisen Zielgrössen gelten allerdings nicht für systemrelevante Banken. (awp)

# 500 Millionen «Horizon»-Ersatz

Der Schweizer Bundesrat gibt eine halbe Milliarde Franken als Ersatz für das EU-Forschungsprogramm «Horizon 2020» frei. Dieses steht nach der Annahme der Zuwanderungsinitiative nicht mehr offen.

**BERN.** Seit Annahme der Zuwanderungsinitiative sind Schweizer Forscher von den Fördertöpfen der Europäischen Union abgeschnitten. Als Ersatz für das Forschungsprogramm «Horizon 2020» hat der Bundesrat gestern beschlossen, diese direkt zu unterstützen. Im laufenden Jahr stehen dafür rund 500 Millionen Franken zur Verfügung.

### 4,4 Milliarden für sieben Jahre

Das Geld war als Beitrag der Schweiz an «Horizon 2020» vorgesehen. Für die siebenjährige Periode bis 2020 hat das Parlament dafür insgesamt 4,4 Milliarden Franken bewilligt. «Die finanziellen Mittel eines einzelnen Landes reichen für die Forschung an der Weltspitze in der Regel nicht aus», sagte Bundesrat Johann Schneider-Ammann vor den Bundeshausmedien.

Insgesamt ist «Horizon 2020» rund 80 Milliarden Euro schwer. Von den Vorgängerprogrammen hatte die Schweiz jeweils profitiert, da Schweizer Forscher wesentlich mehr Fördergelder in Brüssel abholen konnten, als die Schweiz eingezahlt hatte. Seit der Abstimmung vom 9. Februar ist damit Schluss.

Die EU-Kommission legte die Verhandlungen über die Assoziierung der Schweiz an das Forschungsprogramm auf Eis, diese gilt nun als Drittstaat. Forscher aus der Schweiz können sich zwar noch an Projekten im Rah-



Johann Schneider-Ammann (rechts) und Gregor Haefliger verkünden das Schweizer Forschungsprogramm.

Bild: Keystone

men von «Horizon 2020» teilnehmen, erhalten aber kein Geld aus Brüssel. Auch von anderen Forschungsprogrammen und -initiativen der EU, die mit «Horizon 2020» zusammenhängen, sind sie abgeschnitten.

### Forscher ausgeschlossen

Laut Gregor Haefliger, Vizelektor des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), wurden Forscher wegen der derzeit herrschenden Unsicherheit aus Projektkonsortien ausgeschlossen. Andere Konsortien hätten zum Vornhe-

rein auf eine Schweizer Beteiligung verzichtet.

Um Schweizer Forscher wieder zu verlässlichen Projektpartnern zu machen, wird der Bund deren Beteiligung nun direkt finanzieren. Beim Schweizerischen Nationalfonds (SNF) sind bereits mehr als 250 Gesuche eingegangen, die nun finanziert werden können. Die Gesamtsumme der Projekte beläuft sich auf maximal 440 Millionen Franken.

### Dauerkontakt mit Brüssel

Mit dem vom Bundesrat be-

schlossenen Finanzierungsregime liege für 2014 eine Lösung vor, sagte Schneider-Ammann. Allerdings handle es sich um die «zweitbeste Lösung». Der Forschungsminister bekräftigte denn auch seine Pläne, die Schweiz so rasch wie möglich vollständig an «Horizon 2020» zu assoziieren. Trotz einseitigem Entgegenkommen der Schweiz in der Kroatien-Frage sind die Gespräche bisher aber nicht wieder in Gang gekommen.

Die Schweiz stehe «im Dauerkontakt mit Brüssel», um den Einstieg wiederzufinden, sagte

Schneider-Ammann. Seine Erwartungen scheint er jedoch schon etwas zurückgeschraubt zu haben. Inzwischen spricht er von einer möglichen «Teil-Assoziierung», was den Verzicht auf die Teilnahme an gewissen Programmbereichen bedeuten könnte.

Auch vom Bildungsprogramm «Erasmus+» ist die Schweiz derzeit abgeschnitten. Um den Studentenaustausch sicherzustellen, hat der Bundesrat in dem Bereich bereits Mitte April dieses Jahres eine Übergangslösung beschlossen. (awp)

# Deutsche Parlamentarier beim LBV

Der Liechtensteinische Bankenverband hatte in Deutschland geladen, und die Politiker waren gekommen. Bereits zum dritten Mal fand in Berlin der Parlamentarische Abend statt. Mit dabei war auch Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwielfhofer.

**BERLIN/VADUZ.** Beim Liechtensteinischen Bankenverband herrscht nach dem Parlamentarischen Abend in Berlin Zufriedenheit: «Die Diskussionen verliefen in freundschaftlicher Atmosphäre und die Gelegenheit zu einem kontroversen Austausch wurde rege genutzt», heisst es in einer Mitteilung des LBV. Schauplatz des Anlasses waren die Räumlichkeiten der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft, einer überparteilichen Vereinigung deutscher Bundestagsabgeordneter. Unter der Schirmherrschaft des stellvertretenden finanzpolitischen Sprechers der SPD, Manfred Zöllmer, waren die Mitglieder mehrerer Ausschüsse geladen.

Über Liechtensteins Entwicklung sprachen neben dem Bankenverband Wirtschaftsminister und Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwielfhofer sowie SFU-Chef Daniel Thelesklaf.

Zwielfhofer ging in seiner Ansprache auf den Wirtschaftsstandort Liechtenstein und seine Beziehungen zu Deutschland ein. Besonderes Augenmerk richtete er auf die «Erfolgsgeschichte des liechtensteinischen Industriestandortes» und wies gleichzeitig auf die Wichtigkeit der Exportmöglichkeiten hin: «Die liechtensteinischen Unternehmen mussten seit jeher ihren Blick über die Grenze richten. Liechtensteins Heimmarkt ist schlicht zu klein. Der Blick über

die Grenze ermöglichte, dass aus guten Ideen, einem Gespür für Marktbedürfnisse, aus Erfindertum und Entwickleregeist Familienbetriebe entstanden, die sich zu weltweit tätigen Konzernen entwickelten. Einige liechtensteinische Unternehmen sind denn auch Technologie- oder Weltmarktführer.»

### Zeitalter der Transparenz

Anschliessend ging LBV-Geschäftsführer Simon Tribelhorn auf den Bankenplatz Liechtenstein im Zeitalter der Transparenz ein. Er beleuchtete die Transformationsbemühungen des Finanzplatzes sowie die internationale Integration Liechtensteins und die Umsetzung

globaler Standards als wesentlicher Teil der Transformation. Liechtenstein habe sich aktiv bei der Ausarbeitung des OECD-Kommentars zum Automatischen Informationsaustausch einbringen können. Er verwies aber auch darauf, dass noch einige Hausaufgaben zu erledigen seien und insbesondere die Banken hier zügig vorangehen. Daniel Thelesklaf, Leiter der liechtensteinischen Stabsstelle Financial Intelligence Unit, führte zudem über Liechtensteins aktive Rolle bei der Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung aus.

Der Liechtensteinische Bankenverband knüpfte mit dieser Veranstaltung an die Parlamen-

tarischen Abende im Herbst 2007 und im Herbst 2010 an. «Diese Anlässe haben den Vorteil, dass in sehr persönlicher und auch vertrauensvoller Atmosphäre Gedanken ausgetauscht und auch kritische Punkte offen diskutiert werden können. So war die Diskussion denn auch entsprechend anregend und viele Fragen konnten beantwortet werden», teilt der LBV mit. «Wir werden in unseren Bestrebungen sehr ernst genommen», fasst Tribelhorn den Abend zusammen, «aber wir werden nach wie vor auch kritisch hinterfragt, was wir durchaus auch schätzen. Diese Abende geben uns gute Gelegenheit, die Fakten zu beleuchten.» (pd/wr)



Fondskurse per 24.6.2014	Währung	Ausgabepreis	Rücknahmepreis
WALSER PORTFOLIO Aktien Europa	EUR	85.20	81.14
WALSER PORTFOLIO Rent Euro	EUR	136.43	132.46
WALSER PORTFOLIO Classic Nordamerika	USD	180.14	171.56
WALSER PORTFOLIO Capital Dollar	USD	184.58	179.20
WALSER PORTFOLIO GERMAN SELECT	EUR	227.98	217.12
WALSER Vermögensverwaltung Strategie BALANCE	EUR	128.98	122.84
WALSER Vermögensverwaltung Strategie BASIS	EUR	133.34	126.99
WALSER Vermögensverwaltung Strategie PERSPEKTIVE	EUR	119.34	113.66
WALSER Vermögensverwaltung Strategie PLUS	EUR	130.31	124.10
WALSER Vermögensverwaltung Strategie POTENZIAL	EUR	100.83	96.03
WALSER Multi-Asset Absolute Return PLUS SICAV	EUR	100.47	95.69
WALSER PORTFOLIO Rent Global	EUR	117.53	114.11
WALSER Vermögensverwaltung Kapitalertrag PLUS	EUR	120.77	115.02
WALSER Vermögensverwaltung Strategie BASIS	EUR	106.04	100.99
WALSER PORTFOLIO Emerging Markets Select	EUR	105.48	100.46
WALSER PORTFOLIO GERMAN SELECT A	EUR	107.27	102.16

**Raiffeisen Privatbank Liechtenstein AG**  
 Austrasse 51 · FL-9490 Vaduz  
 Tel. +423 237 07 07 · Fax +423 237 07 77  
 www.raiffeisen.li · info@raiffeisen.li



Tel. +423 235 11 22  
 www.lgt.li, lgt.cm@lgt.com

Obligationenfonds	Valor	Datum	Preis	Performance		
				YTD	- 3J p.a.	- 5J p.a.
LGT Bond Fund EMMA LC (CHF) B	13363468	24.06.14	CHF 1'166.21	8.7%	-	-
LGT Bond Fund Global Inflation Linked (CHF) B	14857804	24.06.14	CHF 989.71	3.1%	-	-
LGT Bond Fund Global Inflation Linked (EUR) B	1775553	24.06.14	EUR 1'192.08	3.3%	1.6%	3.7%
LGT Fixed Income Dynamic Shield (CHF) B	12139193	24.06.14	CHF 1'016.01	-0.1%	0.3%	-
LGT Sustainable Bond Fund Global (EUR) B	10689290	24.06.14	EUR 1'284.61	5.6%	4.7%	-
<b>Aktiefonds</b>						
LGT Select Equity Asia/Pacific ex Japan (USD) B	2653630	24.06.14	USD 2'378.46	4.0%	4.5%	12.6%
LGT Select Equity Europe (EUR) B	2653640	24.06.14	EUR 1'771.72	6.1%	13.6%	14.7%
LGT Select Equity North America (USD) B	2653656	24.06.14	USD 1'820.01	1.4%	11.6%	16.3%
<b>Strategiefonds</b>						
LGT Strategy 3 Years (CHF) B	823213	23.06.14	CHF 1'264.24	3.8%	2.8%	3.7%
LGT Strategy 4 Years (CHF) B	823220	23.06.14	CHF 1'198.94	3.8%	3.1%	4.5%
LGT Strategy 5 Years (CHF) B	1935291	23.06.14	CHF 1'337.99	3.8%	3.1%	5.2%
LGT Alpha Indexing Fund (CHF) B	10110299	23.06.14	CHF 1'377.25	4.5%	5.6%	6.4%
<b>Rohstofffonds</b>						
LGT Commodity Active Fund (USD) B	13422922	24.06.14	USD 889.33	5.1%	-	-

Alle Angaben ohne Gewähr

Lieber Inserent, Sie sind im Netz. E-Paper [www.vaterland.li/epaper](http://www.vaterland.li/epaper)